

Evangelikale – Pfingstkirchen – Charismatiker

Neue religiöse Bewegungen als Herausforderung für die katholische Kirche

von Hans Gasper

Neue Religiöse Bewegungen: Ein Forschungsprojekt

In den 90ern des vergangenen Jahrhunderts veranlasste die weltweite Ausbreitung Neuer Religiöser Bewegungen (NRBs) die Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) zu einem mehrjährigen Forschungsprojekt: Wer sind die NRBs? Was macht sie so erfolgreich? Vorsitzender der Kommission war Walter Kasper, später Kardinal und Präsident des Päpstlichen Einheitsrates.

Die Ergebnisse des Projekts waren jetzt Thema einer Konferenz in Rom (9.–12.

April 2013): „Evangelikale – Pfingstkirchen – Charismatiker. Neue religiöse Bewegungen als Herausforderung für die katholische Kirche“. Veranstalter war die Wissenschaftliche Arbeitsgruppe der genannten Kommission, Schirmherr der Nachfolger von Kardinal Kasper, der Schweizer Kardinal Kurt Koch (seit 2010). Ein Kreis international ausgewiesener Wissenschaftler analysierte die Befunde, mit Bischöfen aus den untersuchten Regionen als pastoraltheologischen Korreferenten. Der Teilnehmerkreis, ca. 80 Personen, kam aus Afrika, Asien, Nord- wie Südamerika, natürlich auch Europa. Eröffnet wurde die Konferenz vom derzeitigen Vorsitzenden der Kommission Weltkirche, dem Bamberger Erzbischof Ludwig Schick, beschlossen mit einem Blick auf die ökumenischen Dimensionen des Konferenzthemas durch Kardinal Koch. Der stellvertretende Vorsitzende der DBK, der Hildesheimer Bischof Norbert Trelle, lud zu einem Empfang in das zum römischen „Campo Santo Teutonico“ gehörende Kolleg.

Evangelikale – Pfingstkirchen – Charismatiker: Herausforderung für die katholische Kirche

So hätte das Thema lauten müssen, denn: die Herausforderung für die katholische Kirche sind vor allem pfingstlerische und charismatische Gemeinden. Die Ergebnisse aus vier exemplarisch ausgewählten Ländern

Costa Rica (für Lateinamerika)

Philippinen (für Asien)

Südafrika (für Afrika) und

Ungarn (für Osteuropa)

dokumentierten:

In der südlichen Hemisphäre wie in Asien boomt (neu)pfingstlerisches Christentum

- als heftiger Konkurrent, Paradebeispiel Brasilien,
- als Mitbewerber *neben* der Kirche in Afrika,
- *in* der katholischen Kirche in den asiatischen Philippinen.

In Ungarn ist pfingstlerisch-charismatisches Christentum gut aufgestellt, kein Boom.

Viele Gründe wurden genannt: Externe Mission, in Afrika auch von Nigeria. Urbanisierungsprozesse mit dem Trend zu Mega Cities. Die Gemeinden, die man in eigener Entscheidung wählt, geben Antworten in Lebenskrisen, emotionale Beheimatung, verheißen unmittelbare Gottes- und Christuserfahrung, Heilung und Befreiung. Änderungen in der Lebensführung führen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse.

Einige der neopentekostalen Gemeinden predigen zudem ein Wohlstandsevangelium („prosperity gospel“): „Christus ist arm geworden, damit ihr reich werdet“. In Ländern mit Katholizismusmonopol findet religiöse Pluralisierung statt. Die Konkurrenz deckt institutionelle Schwachstellen auf, z.B. den gravierenden Priestermangel. Frauen fühlen sich emotional angezogen, nehmen gleichberechtigt Leitungsaufgaben wahr, finden Zuflucht vor dem „Machismo“. Auch in den überwiegend katholischen Philippinen, einzigartig in Asien und vielfach Lateinamerika ähnlich, boomt pfingstlerisch-charismatische Frömmigkeit, jedoch: Überwiegend in der Kirche.

Einer der Referenten (Ph. Jenkins) in Abwandlung einer englischen Redewendung: „If the Catholic church cannot defeat Pentecostals, then it must join them“ (Wenn die katholische Kirche die Pentekostalen nicht besiegen kann, muss sie es ihnen gleichtun). Und: „Es gibt keinen theologischen Grund, warum Katholiken, Anglikaner oder andere nicht genau die gleichen Dienste und Funktionen anbieten sollten, die die Pentekostalen so attraktiv machen.“ Dem ist wenig hinzuzufügen und genau das tut die *Charismatische Erneuerung (CE)* in der katholischen Kirche (erinnert wurde an einen Pionier der CE hierzulande, P. Herbert Schneider SJ, der von den Philippinen kam). Auf die immer notwendige Prüfung und Unterscheidung der Geister wäre hinzuweisen. Das „prosperity gospel“ etwa, das geht nicht.



Hans Gasper, geb.1942, verh., arbeitete von 1980 bis zu seinem Ruhestand 2007 im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, zunächst im Bereich Pastoral. Dort war er u.a. Ansprechpartner für die CE in der katholischen Kirche und arbeitete mit in deren Gremien, vor allem im Theologischen Ausschuss der CE. Ab 2001 war er im neu geschaffenen Bereich Glaube und Bildung Ökumenereferent und Geschäftsführer der Ökumenekommission. Er ist Mitglied der Dominikanischen Laiengemeinschaft.

Charisma 165, BONUS zu Seite 6

Internationale Tagung „Evangelikale – Pfingstkirchen – Charismatiker“ in Rom

Weitere Links:

Deutsche Bischofskonf.:

<http://www.dbk.de/nc/presse/details/?presseid=2304>

<http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/Termine/Konferenz-Rom-neue-religioese-Bewegungen.pdf>

<http://www.dbk.de/nc/presse/details/?presseid=2301>

Domradio:

<http://www.domradio.de/nachrichten/2013-04-09/tagung-der-bischofskonferenz-rom>

idea:

<http://www.idea.de/detail/thema-des-tages/artikel/wie-katholiken-auf-evangelikale-reagieren.html>

Österreich. Bote bzw. Jesus.de

<http://fcoedemokratisch.wordpress.com/2013/04/10/rom-deutsche-bischofe-beraten-uber-evangelikale-und-charismatiker/>

pro

[http://www.pro-medienmagazin.de/kommentar.html?&news\[action\]=detail&news\[id\]=6498](http://www.pro-medienmagazin.de/kommentar.html?&news[action]=detail&news[id]=6498)

Münchner Kirchenradio

www.muenchner-kirchenradio.de/nachrichten/nachrichten/article/neue-religioese-bewegungen-sprechen-defizite-der-kirche-an.html